

23.11.1942

ÜBERSICHT

Anruf bei Lemaire: Abdanken des Präsidenten Van Huffelen (Vlaamsch Kruis) nicht bekannt.

Die Monatshefte der "Internationalen Revue des Roten Kreuzes" brachten für Belgien nichts Neues, jedenfalls nichts, was nicht schon in den hiesigen Veröffentlichungen des Roten Kreuzes erwähnt worden wäre. Die Hefte wurden an OKVR Dr. Duntze zurückgegeben.

Die erste Aufnahme in Heim Wolverthem, die 40-jährige Stabshelferin Frau von Fischer, hat im Brugmann-Hospital entbunden, (vorzeitiger Blasensprung, Steisslage). Augenblicklich befinden sich in Heim Wolverthem: 1 werdende Mutter (Stabshelferin), zwei Mütter mit Säuglingen (davon eine Reichsdeutsche Frau aus Brüssel und dann Frau von Fischer), das Kind von Ertl. Van Huysse, die jetzt in München arbeitet. Weitere Anmeldungen liegen vor, u.a. eine Frau, die durch die NSV geschickt wurde, diese Woche dort aufgenommen wird und das Kind in etwa 14 Tagen erwartet. Rücksprache mit Dr. Thoma: er ist damit einverstanden, dass zu jeder Entbindung eine Hebamme aus dem Brugmann-Hospital nach Wolverthem geschickt wird, jedoch sei dies als vorläufige Lösung anzusehen, da bei stärkerer Belegung in Wolverthem dort doch eine voll beschäftigte Hebamme benötigt wird. Nach Äusserungen des SS-Untersturmführers Mack würde Wolverthem nach Einrichtung des Heimes Wegimont doch in seiner Bedeutung wesentlich verlieren und dann wohl nur noch für die hiesigen reichsdeutschen Frauen benötigt werden, (Äusserungen gegenüber Dr. Thoma und Dr. Böhle). Die Milchversorgung von Heim Wolverthem wurde mit Unterstützung des Zahlmeisters von Brugmann so geregelt, dass die Molkerei in Londerzeel täglich die Milchmenge liefert, die am Tage vorher bestellt worden ist. Bestellt kann 1. für Wehrmachtangehörige werden, je nach der zustehenden Milchmenge und 2. für reichsdeutsche Frauen, nach Abgabe der entsprechenden Marken. Die Milch für die Wehrmachtangehörigen wird 14-tägig von der Heeresverpflegungsstelle bezahlt.

Professor Weinert hielt in Antwerpen und Gent vor zahlreichen Zuhörern die vorgesehenen Vorträge.

Über Dr. Michel ist noch eine sehr günstige Auskunft von seinem Truppenteil eingegangen.

Ausser den ersten 7 wurden noch 4 weitere Ärzte der Gruppe VII Arbeitseinsatz zwecks Dienstverpflichtung in Deutschland benannt.

Dr. Dossin teilte hier mit, dass sein Freund, der Arzt und Bürgermeister von Verviers, Dr. Hainault, am 11. November erschossen worden sei. Wenige Tage vorher befand sich auch an seiner Haustür ein Schild: Tod den Dienern Hitlers!